

## Zauber des Musicals in Bergen

**Bergen.** Ein Musicalzauber mit der Bremer Musical Company findet in Bergen am Sonnabend, dem 27. Januar, ab 19 Uhr (auf einigen Plakaten steht eine falsche Uhrzeit) in der Bergener Pauluskirche statt. Die Company ist mit ihrer Konzertreihe „in den schönsten Kirchen Deutschlands“ auf Tour. Der Moderator und Pianist Thomas Blaeschke führt laut Veranstalter mit Witz und Charme durch die Jahrzehnte der Musikgeschichte. „Die professionellen und mehrfach preisgekrönten Sängerinnen und Sänger werden das Publikum mit ihren berührenden Interpretationen in Erinnerungen schweben oder herzlich lachen lassen und das Herz berühren“, heißt es in der Einladung zur Veranstaltung. Im Team der Künstler ist auch die Sängerin Sara Dähn, die innerhalb der zurückliegenden Jahre bei internationalen Festivals mehrfach ausgezeichnet und gemeinsam mit ihrer Gruppe „Voice Over Piano“ im Berliner Kanzleramt geehrt worden sei. Die Musical Company singt Ausschnitte aus den Werken „Mama Mia“, „We Will Rock You“, „Anastasia“, „Der König der Löwen“, „Les Misérables“ sowie bekannte deutsche Chansons und Pop-Stücke. Weitere Informationen gibt es online auf [www.bremen-musical.de](http://www.bremen-musical.de). *ejz*

## Erste Hilfe, ganz kompakt

**Dannenberg.** Der Kurs „Erste Hilfe Kompakt“, den die Johanniter in Dannenberg anbieten, richtet sich speziell an Menschen, die ihren Führerschein machen wollen. Der Kurs findet am Sonnabend, dem 3. Februar, von 10 bis 18 Uhr im Johanniterhaus in der Langen Straße 69 in Dannenberg statt. Er eignet sich laut Johannitern auch für die Aus- und Fortbildung für Jugendgruppenleiter oder Sportübungsleiter. Anmeldungen und Informationen gibt es unter der gebührenfreien Servicrufnummer (08 00) 0019214. *ejz*



Von der Spitzenbeamtin zur Trauerrednerin: Petra Steckelberg aus Gülden ist einen Weg gegangen, den sie vor einigen Jahren noch für undenkbar gehalten hätte. *Aufn.: B. Piel*

# Eine Frau für letzte Worte

VON BENJAMIN PIEL

Petra Steckelbergs Weg von der Spitzenbeamtin zur Trauerrednerin

**Gartow.** Das Leben lässt sich nicht vermessen und ausbauen wie ein Haus. Ein Haus mag das Leben schon sein, doch welche Türen mit der Zeit aufgehen und welche Zimmer dahinter sind, das ist mal eine Überraschung, mal eine Enttäuschung und mal ein Desaster. Wer meint, schon jedes Zimmer zu kennen, täuscht sich. Denn eines Tages wird sich ein weiteres Zimmer auftun und sei es das letzte. Petra Steckelberg aus Gülden kennt sich mit beidem aus. Damit, dass das Lebenshaus zimmerreich ist und mit den letzten Räumen neuerdings auch.

Im Lebenshaus der Petra Steckelberg hat sie vor einiger Zeit ein Zimmer entdeckt, das sie dort nicht vermutet hätte. Die frühere Spitzenbeamtin und Erste Samtgemeinderätin der Elbtalau ist inzwischen als Trauerrednerin aktiv. Früher sprach sie vor Gemeinderäten, seit einem halben Jahr spricht sie vor Trauergemeinden. „Das hätte ich mir vor einiger Zeit auch nicht vorstellen können“, gibt die 54-Jährige zu. Sie ist selbst verblüfft, wie viel Freude ihr die neue Aufgabe macht, wie erfüllend sie ist.

„Trauerrednerin“, haben die Freundinnen gefragt, „immer mit Trauernden und dem Tod zu tun haben? Ist das nicht viel zu traurig?“ Viele haben so reagiert. Doch Steckelberg erlebt ihren beruflichen Schritt vom Rathaus in die Aussegnungshalle ganz anders und viele, die erst überrascht waren, können sich Steckelberg beim zweiten Nachdenken gut in ihrer neuen Rolle vorstellen.

Zufällig war Steckelberg ein halbes Jahr nach ihrem unschönen Abschied aus der Samtgemeinde-Verwaltung und den offenbar heftigen Reibereien mit Samtgemeinde-Bürgermeister Jürgen Meyer (parteilos) mit dem Bestatter und Trauerredner Udo Maury ins Gespräch gekommen. Ihm gebe es sehr viel, Trauerreden zu halten, hatte Maury gesagt, und es komme viel von den Angehörigen zurück. Man könne begleiten und gestalten. Weil zunehmend Menschen nicht mehr in der Kirche seien, gebe es einen wachsenden Bedarf an nicht-konfessionellen

Rednern. Steckelberg hört sich das alles interessiert an, ohne daran zu denken, vielleicht selbst einmal eine Trauerrede zu halten.

Doch irgendwie hatte sich der Gedanke eingemischt, immer mal wieder kam er Steckelberg ins Bewusstsein. In Dannenberg leitete sie das Flüchtlingslager auf dem Gelände der Polizeiunterkunft. Doch irgendwann gingen die Flüchtlinge und wieder fragte Steckelberg sich, was sie nun tun wollte. Etwas für Menschen zu machen, soviel war ihr klar. Für die Entscheidung habe sie sich bewusst Zeit genommen. Und so kam sie, die ihren alten Beruf geliebt hatte, irgendwann wieder auf den Gedanken an die Trauerreden. Ihre pflegebedürftige Mutter hatte sie begleitet, auch ihre Großtante: „Da ist mir bewusst geworden, dass es mir viel gibt, Menschen zu begleiten“, erinnert sich die Güldenerin. Warum also nicht auch Trauernde auf dem Weg zur Trauerfeier? „Man muss auch mal mutig sein“, dachte sie, sich etwas

ganz anderes als das Gewohnte zu trauen.

Steckelberg rief Maury an, der schlug ein Praktikum vor. Spätestens in dem sprang der berufliche Funke über. Sie belegte eine Fortbildung an der Trauerredner-Akademie. Zum Juli vergangenen Jahres gründeten Maury und Steckelberg gemeinsam eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR). 29 Trauerreden hat Steckelberg inzwischen bereits gehalten.

Doch ihre Aufgabe umfasst mehr. Sie trifft sich mit Angehörigen und deren Erinnerungen an das Leben des Verstorbenen sprudeln. Das tue den Menschen gut und das wahrzunehmen, erfüllt Steckelberg. Sie hat den Anspruch, dass ihre Reden Qualität haben, will den Charakter des Verstorbenen, den sie meistens nur aus den Erzählungen kennt, treffend beschreiben. Dafür braucht sie Zeit, veranschlagt alles in allem zehn Arbeitsstunden pro Rede.

Dass viele Leute in Lüchow-Dannenberg sie als ehemalige Samtgemeinderätin erkennen, macht Steckelberg nichts. So ist das eben im Haus des Lebens: Manche kennt man schon aus einem anderen Zimmer. *ejz*

## Ideen für neues Leben auf dem Land

**Lüchow.** Studierende der Fakultät Gestaltung der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim haben zusammen mit der Grünen Werkstatt Ideen und Geschäftsmodelle für neues Leben auf dem Land entwickelt. Modellhaft wurden für ein Objekt in Kröte Entwürfe erstellt. Die bis zur Umsetzungsreife ausgearbeiteten Ideen – wie man einen Idealort im Wendland sogar mit schnellem Internet schaffen kann, wie man in eine alte Scheune für wenig Geld einziehen kann, wie aus Kurzzeitbesuchern Wendländer werden können, wie ein Festival im Wendland aussehen könnte und wie man es schafft, dass junge Menschen aus allen Teilen der Erde ins Wendland kommen – „bieten nicht nur Unternehmen die Möglichkeit, neue Geschäftsbereiche zu erschließen, sondern können auch eine Bereicherung für die ohnehin schon florierende Kulturszene im Wendland sein“, heißt es in der Einladung zur Präsentation der Ergebnisse. Und die findet statt am Freitag, dem 26. Januar, ab 13.30 Uhr im Kreativlabor PostLab in der Salzwedeler Straße 13 in Lüchow.

Die Studierenden des Masterstudiengangs waren für ihr Projekt „Rural Living 2.0“ mit ihren Professoren Barbara Kotte und Günter Weber zu einem Workshop im Wendland und haben unter der Führung von Michael Seelig verschiedene Lebensmodelle in der Region kennengelernt. Die Ergebnisse werden veröffentlicht. *ejz*

## Frühstück heute im Culturladen

**Clenze.** Heute wird um 9 Uhr im Silberdisteltreff im Clenzer Culturladen, Lange Straße 21b, ein Frühstück angeboten. Ab 10 Uhr gibt es ein Referat von Clemens Jansen (Caritas) zum Thema „Alt = arm. Altwerden ist nichts für Feiglinge“. *ejz*

## Wir sind die Neuen in DAN!

Kauz Kalli  
beglückt Euch ganz herzlich!



### Pia Koopmann

\* 10. Januar 2018, 13.44 Uhr,  
Dannenberg, 3555 g, 52 cm

Pia ist das zweite Kind von Dorothea und Thomas Koopmann aus Volkfen. Über die Geburt freut sich auch die große Schwester Lina (2).

### Laila Elisa Pfefferling

\* 31. Dezember 2017, 10.45 Uhr,  
Dannenberg, 3550 g, 51 cm

Der große Bruder Liam (5) freut sich über sein Schwesterchen Laila Elisa, das zweite Kind von Gitta und Claudius Pfefferling aus Dannenberg.



### Oliwier Nowak

\* 13. Januar 2018, 16.58 Uhr,  
Dannenberg, 3990 g, 52 cm.

Oliwier heißt das erste Kind von Dorota und Grzegorz Nowak aus Dannenberg.

### Lukas Hanke

27. Dezember 2017, 10.41 Uhr,  
Lüneburg, 2670 g, 47 cm

Lukas ist das erste Kind von Maria und Marius Hanke aus Schnega



Haben wir Sie verpasst? Dann schicken Sie uns Ihr Foto an: [vogt@ejz.de](mailto:vogt@ejz.de)

Alle Aufn.: Björn Vogt